

Gudrun und Hans-Jörg Dux feiern Goldene Hochzeit

Mit einem Gottesdienst feierte die Gemeinde Düsseldorf am 8. November 2026 die Goldene Hochzeit der Eheleute Dux. Das Ehepaar blickte auf fünf Jahrzehnte gemeinsamen Lebens zurück.

Der Predigt von Priester Harald Schmidt, dem Vorsteher der Gemeinde, lagen Verse aus dem Philipperbrief zugrunde: „Wir aber sind Bürger im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, der unsern geringen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann“ (Philipper 3,20–21).

Die himmlische Heimat im Blick

Für die Menschen der Antike war das römische Bürgerrecht ein wertvolles Privileg. Paulus, der Verfasser des Briefes an die Gemeinde in Philippi und selbst römischer Bürger, stellte diesem irdischen Recht die himmlische Bürgerschaft gegenüber. Das Bürgerrecht auf Erden sei vergänglich. Die Zugehörigkeit zu Gott hingegen eröffne die Hoffnung auf unvergängliches Leben. Paulus habe zwar die Rechte eines römischen Bürgers genutzt, seinen Blick aber auf die himmlische Heimat gerichtet.

Um als Bürger des Himmels auf Erden zu leben, sei es wichtig, sich am Evangelium Jesu Christi auszurichten, erklärte Schmidt. Statt materielle Dinge in den Mittelpunkt zu stellen, sollten die Gläubigen Jesus im Blick behalten und sich „Stück für Stück“ zu neuen Menschen wandeln – in der Hoffnung auf eine Heimat bei Gott.

Vertrauen auf Gottes Gnade

Erstmals stand Yannic Flore als neu ordinierter Priester am Altar. In seiner Mitpredigt erinnerte er daran, dass sich römische Bürger in bestimmten Fällen an den Kaiser als Richter wenden konnten. Als Bürger des Himmels dürften Christinnen und Christen auf Gott und seine Gnade als höchsten Beistand vertrauen.

Für das Jubelpaar wählte Schmidt in seiner Ansprache zur Segenshandlung einen Vers aus dem Kolosserbrief: „Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! Betet zugleich auch für uns“ (Kolosser 4, Vers 2 und erster Teil Vers 3). Er ermutigte Gudrun und Hans-Jörg Dux, den Blick weiterhin aufeinander und auf die Mitglieder in der Gemeinde zu richten. „Betet auch für uns“, bat der Seelsorger das Jubelpaar.

Ein gemeinsamer Weg seit 1973

Kennengelernt haben sich Gudrun und Hans-Jörg im Sommer 1973 in Nordkirchen. Gudrun wuchs dort in ihrem Elternhaus auf. Hans-Jörg studierte damals im letzten Semester an der dortigen Fachhochschule. Beide fuhren zu den Jugendstunden der neuapostolischen Gemeinde im Nachbarort Selm. Aus der gemeinsamen Fahrt entwickelte sich eine enge Beziehung.

Im Herbst 1976 heirateten sie in Nordkirchen. Den Segen empfingen sie am 31. Oktober 1976 in der neuapostolischen Gemeinde Selm. Ihr gemeinsamer Lebensmittelpunkt wurde Düsseldorf, wo ihr Sohn und ihre Tochter zur Welt kamen. Heute gehören vier Enkelkinder zur Familie, mit denen die Großeltern eine enge und freudvolle Beziehung verbindet.

Familie, Gemeinde und gemeinsame Interessen

Zu ihren gemeinsamen Interessen zählen die Arbeit im Hausgarten, Studienreisen und ihr Engagement in der Gemeinde. Dabei ergänzen sie sich mit ihren unterschiedlichen Begabungen. Für die Zukunft wünschen sie sich, weiterhin für Familie und Gemeinde da sein zu können – und Gesundheit sowie Gelassenheit für das Älterwerden.

Was das Schönste an ihrem gemeinsamen Weg sei? „Das Vertrauen in den Lebenspartner, verbunden mit Gottes Hilfe und Segen“, sagen beide.

13. November 2026

Text: Jörg Rüssing
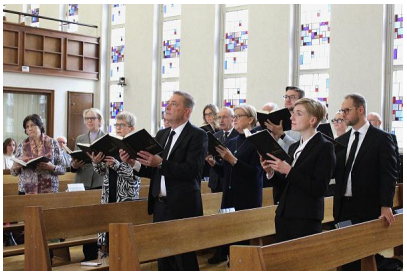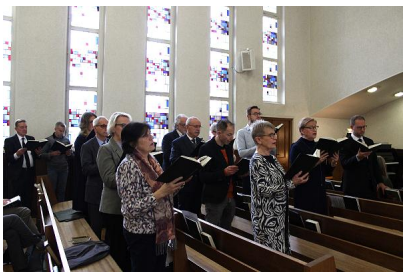
Fotos: Denise Wetzel








